



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1777. Sonnabends den 29 März. No. 38.

Berlin, vom 25 März.

Beim dem Steinwehrschen Infanterie-Regiment ist der Capitain Herr von Boyen, zum Major; der Staabscapitain Hr. v. Klützner, zur Compagnie; der Premierlieutenant Herr von Marschall, zum Staabscapitain; der Secondelieutenant, Herr von Kosenbue, zum Premierlieutenant; der Fähnrich Herr von Kleist, zum Secondelieutenant; und der gefrenete Corporal Herr von Reibnitz, zum Fähnrich avanciret.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, den bisherigen Professore philosophiae extraordinarium zu Halle, Herrn Christian Gottfried Schüz, in Betracht Seines ununterbrochenen Fleißes sowohl als wegen Seiner Geschicklichkeit, Erudition, und bisherigen bey dem dortigen Seminarium der Schullehrer angewandten rühmlichen Bemühungen, zum Professore philosophiae ordinario bey dafiger Universität zu ernennen.

Sonntags war bey Ihrer Majestät der Königin Cour und Soupee.

Ihre Königl. Hohheiten der Prinz und die Prinzessin Ferdinand, legten Frentags bey

Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin Amalia einen Besuch ab.

Wien, vom 5 März.

Herr de Vojeuse war als Kaiserl. Königl. Lehnrat mit einem Gehalte von 700 Gulden angestellet. Es starb aber neulich ein weitläufiger Anverwandter von demselben, ein Französischer Herzog von großem Vermögen. Die Witwe fand den nächsten Erben aus, und zeigte ihm sein Glück an. Der Lehnrat ist also nun Herzog, und hat ein jährliches Einkommen von 300000 Livres. Vor wenigen Tagen ist der Glückliche abgereiset, um die Erbschaft anzutreten. Er verdient sein Glück; denn er war ein rechtschaffener braver Mann. Er hat noch zween Brüder in Kaiserl. Königl. Diensten unter Carameät, die tapfeire Männer sind. Diese erhalten gleichfals eine ansehnliche Summe Geldes aus der Erbschaft. Die guten Leute hat das Glück recht aufgesucht. Sie trauten sich nicht einmal, sich zu der Familie zu rechnen, mit welcher sie so nahe verwandt waren. Ehe der Lehnrat abreisete, nahm er von seinen Collegen auf eine rührende Art Abschied. Bevor er die Erbs-

schaft antreten kann, muß er eine Bedingung erfüllen, die der Erblasser im Testamente verlangt hat. Diese besteht darin, daß er eine junge, schöne und reiche Herzogin heirathen soll. Ein neues Glück für diesen Herrn, daß er sein Herz noch nicht verschenkt hatte; sonst hätte er entweder der Erbschaft entsagen, oder treulos werden müssen.

Aus Franken, vom 10 März.

Vor wenigen Tagen erhielten der berühmte Banquier, Baron v. Fries, und noch mehrere reiche Privatpersonen zu Wien, mit der kleinen Post Briefe ohne Unterschrift, worin ihre Personen und Familien mit Gift, ihre Häuser aber mit Feuer, bedrohet wurden, wenn sie nicht in einer bestimmten Zeit eine Summe von so und so viel an den und den Geistlichen im Capucinerkloster überschicken würden. Herr v. Fries war auf 8000, andere aber waren auf 2, 3, und 4000 Gulden taxirt. Der Capuciner, der in den feinen Briefen zum Collecteur ernannt worden war, sagt, daß wirklich jemand bei ihm gewesen sey, der ihm gemeldet habe, es würde von Herrn Baron v. Fries eine Summe Geldes, die sein wäre, hergeschickt werden, der gute Vater möchte also so gütig seyn, und sie vorgängig in Verwahrung nehmen. Die Policen giebt sich alle Mühe, diesen gewaltsamen Steuer-Casirer aufzuforschen.

Braunschweig, vom 13 März.

Unser eben so gelehrte als menschenfreundliche Hr. Doctor und Professor Sommer hat den 6ten dieses eine der merkwürdigsten und schwersten chirurgischen Operationen mit den größten Beweisen seiner Geschicklichkeit vorgenommen. Eine Frau nämlich, Namens Waders, die 32 Jahr alt und klein von Person war, durch die sogenannte Englische Krankheit sehr verdrehte Gliedmaßen hatte, und mit einer doppelten Wassersucht behaftet war, war mit Zwillingen schwanger. Da sich durchaus kein ander Mittel fand, sie zu entbinden, als durch den sogenannten Kaiserschnitt, so verrichtete der Hr. Professor Sommer diese Operation während 10 Minuten, in Gegenwart verschiedener anderen Aerzte und Chirurgen, mit solchem Glücke, daß er beyde Kinder weiblichen Geschlechts lebendig

herauszog, und die Mutter erhielt. Das erste Kind war sehr schwach, und starb bald nach der Geburt; das andre befindet sich noch izo wohl, und ist den Tag darauf unter dem Namen Cäsarina getauft worden. Die Mutter lebte bis gestern, da es sogleich nicht wahrscheinlich war, daß sie wegen der vielen Uebel, mit denen sie geplagt ist, zu retten seyn würde. Alles kam zusammen, diese Operation, deren äufferste Schwierigkeit schon hinlänglich bekannt, noch mehr zu erschweren; die Zwillingsg Geburt, die dreyfache Krankheit der Mutter, und der durch dieselbe auf so vielerley Art angegriffene, und zu diesem harten Geschehente untüchtig gemachte Körper. Desto größer ist die Ehre, die der verdienstvolle Arzt durch dieses Meisterstück der chirurgischen Operationen erlangt hat.

Hanau, den 15 März.

Vorgestern kamen die beyden in Königlich- Großbritannischen Sold gegebenen Marggräfl. Brandenburg-Anspach-Bayreuthen Infanterie-Regimenter, welche den 9ten dieses zu Ochsenfurt eingeschifft worden, in vielen Transportschiffen auf dem Main allhier an. Se. Hochfürstl. Durchl. der Marggraf befand sich selbst dabey in einer Yacht, welchem unser Durchl. Erbprinz einige Stunden entgegen gefahren waren. Der Marggraf nahm hierauf sein Logis in dem hiesigen Schlosse. Gestern wurden gedachte Regimenter ausgeschifft, und in andere hier schon bereit gelegene Schiffe gebracht, welche diesen Morgen von hier aufgebrochen sind; da dann auch gegen 6 Uhr der Durchl. Marggraf sich von hier erheben haben. Dieselben wurden von unserm Herrn Erbprinzen bis nach Frankfurt begleitet. Se. Hochfürstl. Durchl. der Marggraf werden mit Ihren Truppen auf dem Main und Rhein bis nach Dordrecht gehen, wo sie in Engländische Schiffe eingeschifft werden sollen.

Duderstadt, den 12 März.

Es ist eine neue Convention zwischen dem Londner und Hessen-Casselschen Hofe errichtet worden, kraft deren die Hessischen Truppen, welche gegen die Nordamericaner dienen, ansehnlich sollen vermehret werden. Es fehlt im Casselschen auch nicht an Leuten, und Rei-

senbe, welche aus diesen Gegenden kommen, versichern, daß sie aus der Menge der in der Residenzstadt befindlichen Officiers und Gemeinen nicht bemerkt, daß Truppen außer Land geschickt worden.

Rom, den 6 März.

Mit einem aus Maltha zu Porto d'Anzio angelangten Spornschiffe hat der hiesige Ordensbothschafter die Schlasse des lezthin gehaltenen Generalkapitels erhalten, um solche Er Heiligkeit zu überreichen, und die Bestätigung derselben auszuwirken.

Der Fürst Senator von Rom, Don Albondio Rezzonico, gab vor einigen Tagen dem hohen Adel eine überaus herrliche musikalische Akademie, in welcher der berühmte Sänger, Herr Millico, sich ungemein hervorthat, aber auch recht fürstlich dafür beschenkt ward.

Unter den vornehmen Fremden zählen wir den aus Lissabon zurückkehrenden Bothschafter des Königes beyder Sicilien, Ritter Macedonio, und den gewesenen Königl. Dänischen Minister am Hofe zu Neapel, Frenh. v. Eyben.

Aus gedachtem Neapel vernimmt man, daß der Königl. Obersthofmeister, Fürst von Belmonte Ventimiglia, zum allgemeinen Leidwesen gestorben sey, und daß sich an dem Befus wiederum ein neuer, wiewohl schwacher Ausbruch zeige.

Paris, vom 7 März.

Herr D'anne, Ingenieur der Marine, hat dieser Tage die Ehre gehabt, dem Könige den Plan und die perspectivischen Aussichten des Havens von Toulon zu überreichen. Es machen dieselben einen Theil der Sammlung der Französischen Häven, die gedachter Ingenieur auf Er. Majestät Befehl zeichnet.

Von den Rüstungen, die zu gedachtem Toulon und in den andern Häven des Königreichs geschehen, erfährt man wenig Specielltes. Indessen klagt man in Briefen von Marseille, daß die dortigen Kaufleute nicht Matrosen genug zu ihren Schiffen bekommen können, weil so viele zur Bemannung der zu Toulon liegenden Königl. Schiffe nöthig sind.

In einem neulich gegebenen Concert kamen die beyden berühmten Violinisten Jarnowick und Pielletin mit einander in Streit, weil jeder dem andern vorwarf, er hätte falsch ge-

spielet. Pielletin gab Jarnowick eine Ohrfeige; dieser zertrachte jenen mit den Nägeln, und war im Begrif, ihn mit den einzigen Waffsen, die er noch in seiner freyen Gewalt hatte, nämlich mit seinen Zähnen, zu entnasen. Der Prinz von Guemenee, in dessen Dienste beyde stehen, hatte ihnen Anfangs den Zwenkampf verboten, endlich aber erlaubt, mit der Bedingung, daß er selbst die Zeugen dazu ernennen würde. Pielletin wurde stark, aber doch nicht gefährlich verwundet. Die beyden Tonkünstler haben sich nun feyerlich ausgesöhnet.

Mailand, den 8 März.

Wie strenge die Republik Venedig gegen diejenigen verfare, welche bey Verwaltung der ihnen übertragenen Aemter die schuldige Treue und Redlichkeit ihrem eigenen Eigennutze vorzuziehen sich erlauben; erhellet aus folgendem scharfen Urtheile, welches am 13ten Februar von dem Rathe der Zehner gegen den ehemaligen General in der Levante, Spiridione Balsamo aus Zanta, und Andrea Tiziano, gewesenen Secretair zu Corfu, publiciret worden. Ersterer ist aus dem ganzen Gebiete der Republik verwiesen, im Fall er aber habhaft gemacht wird, zum Galgen verurtheilt. Zugleich ist jedermann, der ihn handfest machen oder tödten wird eine Belohnung von 4000 Ducaten, nebst der Befugniß, einen zum Gefängniß Verurtheilten, oder einen Relegirten, oder aber des Landesberwiesenen, daforne selbiger nur kein Staatsverbrecher ist, oder sich an der Cassa vergriffen hat, zu befreien verheissen, und im Fall derjenige, der ihn habhaft zu werden suchte, bey dem Angriffe getödtet würde, so soll besagte Summe seinen Erben zu Theil werden. Hier nächst soll besagter Spiridione Balsamo aus dem Register der Personen, aus welchen der Edle Rath der Stadt Zante besteht, gestrichen, sein Haus zu Corfu von Grund aus niedergerissen, und der Platz öde bleiben, außer daß eine Schandsäule mit der Inschrift seines Urtheils und seines Verbrechens allda zu stehen kommen soll. Auch soll zu desto grösserm Beyspiele eine andere dergleichen an dem offesten Plage der Stadt aufgestellt werden. Alle seine Güther sind confiscirt, und alle von ihm seit dem 8ten März 1770 geschlossene

Contracte für null und nichtig erklärt. Die Gemeinden des Staats, wo besagter Verbrecher betreten wird, sollen die Glocken anschlagen, und alles anwenden, um ihn lebendig oder todt zu bekommen, und wenn jemand ihn in Schutz nehmen sollte, soll er, wenn er Geringsbarkeit oder Lehnen hat, alles verlieren, und nach Willkühr gestraft werden, und wenn er ein Edelmann oder Bürger ist, die Confiscation seiner Güther und eine 10jährige Gefängnißstrafe zu erwarten haben; dafern er aber von andern Stande ist, so soll er außer dem, daß seine Güther confiscirt werden, als ein Ruderknecht auf die Galeeren gegeben werden. Wer auf eine solche Art anzeigen wird, wo er sich befindet, daß man ihn habhaft wer-

den kann, soll 500 Ducaten empfangen; wer aber seinen Aufenthalt weiß, und keine Anzeige davon thut, soll als ein Fehler angesehen werden, welchem allem noch beygefügt ist, daß an dem Tage, da sein Urtheil zu Corfu publicirt werden wird, er zu seiner desto größern Schmach aufgehängt werden soll. Was den andern von besagten Verbrechern anbelangt, so ist er bey Androhung eben derselben Strafe des Landes verwiesen, und auf seine Gefangenennahme eine Summe von 1000 Ducaten, nebst der Befugniß, einen Verurtheilten zu befreien, gesetzt, und im übrigen soll auch, in Ansehung desselben, alles obige Statt haben.

C. — 3/4. — 3. — 0.
— — — — 4. — 1.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung ist zu haben:

Auenbrugger, Experimentum nascens de remedio specifico, med. 8. Viennæ, 776 15 sgr.
Blancardi, Lexicon medicum tripartitum renovatum, Vol. I. med. 8. Lips. 776 1 Rthl. 20 sgr.
Plenck, doctrina de morbis cutaneis, med. 8. Viennæ, 776 9 sgr.
Histoire de Jonny, gr 8. Londres, 776 13 sgr.
Recherches sur la Faculté de Sentir et sur celle de connoitre, 8. Berlin, 776 8 sgr.
Recueil des Tables astronomiques publié sous la Direction de l'Academie Royale, 3 Volumes, gr 8. Berlin, 775 6 Rthl.
Pratique des Accouchemens par Alphonse le Roy, gr 8. Paris, 776 1 Rthl. 4 sgr.
Colette ou la Vertu couronnée par l'amour conte moral par Compan. gr 12. Paris, 775 1 Rthl. 4 sgr.
von Voltaire natürliche Religion, 8. 3 sgr.

Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung ad instantiam des Friedrich Heinrich Freyherrn von Fibra und Modlau auf Modlau die Verlassenschaft der verstorbenen Helena Catharina verwitwete Freyin von Kosz gebohrnen Freyin von Fibra und Modlau auf Giesmannsdorf, insbesondere aber das zu dieser Verlassenschaft gehörige Guth Giesmannsdorf gerichtlich aufgetheilt worden; als werden alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeinen, peremptorie unter Androhung, daß mit Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, insoweit die Verlassenschaft zureicht, nach Ordnung der zu eröffnenden Prioritäts-Sentenz werde verfahren, in Ansehung aller mehr privilegirten stärkern und bessern Ansprüche der ausbleibenden Gläubiger aber, so wenig die Erben als die befriedigten Creditores einiger Regress- oder Vinculations-Klage ausgefetzt seyn, mit ihren Ansprüchen an das Guth Giesmannsdorf aber, die nicht erschienenen Creditores gänzlich abgewiesen werden sollen, citiret und beschligt, in dem letzten Termin den 28ten April c. a. auf dem Oberamte hieselbst von einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum gehörig anzumelden und zu justificiren. Breslau den 27ten Januar 1777.

Königl. Preussische Breslauische Oberamtsregierung.

Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung die Verlassenschaft des zu Neuwaldau ohne Hinterlassung betannter Erben verstorbenen Bern alers Augustin Walther gerichtlich aufgetheilt worden; Als werden alle diejenigen, so als Erben, oder sonst ex quo-

cunque capite daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremptorie, unter Androhung der Präclusion und Auserlegung eines ewigen Stillschweigens citiret und befehliget, in dem letzten Termino den 4ten April 1777. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum gehörig anzumelden und zu justificiren. Breslau den 23 December 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

W. r Eine Hochlöbl. Oberamtsregierung alhier zu Breslau, wird auf Instantz der Anna Rosina Pänschen geb. Seyffertin zu Giesmannsdorf bey Landeshutt wohnhaft, ihr bösslich von ihr entwichener Ehemann der Weber Tobias Pänsch aus Seyersdorf ohnweit Zittau hierdurch citiret und vorgeladen vom 17 Januari 1777 an, binnen 12 Wochen, nemlich den 14 Februar, den 14 März und in termino ultimo et peremptorio den 14 April des 1777sten Jahres sich in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 13 December 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem ad Instantiam des Heinrich Sylotus von Dobichaus bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung des von ihm erkauften in dem Breslauischen Fürstenthum und Creyße belegene Guth Benckwitz gerichtlich aufgebothen, und zu dem Ende per publica Proclamata alle diejenigen so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen peremptorie citiret und befehliget worden, in eiger Zeit von 12 Wochen, vom 13ten Januar 1777. an, zu zählen, solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termino den 7ten April c. a. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta, oder auf andere rechtsgültige Weise bezubringen, und zwar unter Androhung der Präclusion, Auserlegung eines ewigen Stillschweigens, und von Amtswegen zu versügender Löschung der etwa für sie intabulirten Real-Ansprüche in den Grundbüchern: Als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau den 31 Dec. 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Fürstenthume Brieg und dessen Creutzburgischen Creiße gelegene dem Adam Heinrich v. Sternberg zugehörige Antheil Guth Gottesdorff welches nach Abzug der darauf lastenden Lasten, den jährlichen Ertrag desselben mit 6 pro Cent zu Capital gerechnet, auf 1520 Rthlr. 9 Ggr. 2 d. gewürdiget worden, vom 6 Jan. 1777. an, binnen 9 Monathen und zwar in Termino ultimo et peremptorio den 6 October des 1777sten Jahres bey der hiesigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feil gebothen werden. Es werden demnach alle und jede, welche besagtes Antheil Guth Gottesdorff zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischen termino den 6 Octob. des 1777ten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle, in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Guth dem Meistbiethenden wird zugeschlagen werden. Breslau den 6 December 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß über das Vermögen des Commerzien-Raths und Salz-Factor Johann Volluge zu Herrnstadt Concurs eröffnet und von der

Königl. Oberamtsregierung zu Glogau alle dessen Creditores zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen in termino peremptorio den 7^{ten} May c. vor dem ernennten commissario Oberamtsregierungsrath Stielow vorgeladen worden, wobey alle, bey denen von des Debitoris Sachen etwas verpfändet, niedergelegt, oder in Verwahrung gegeben worden, so wie auch die, welche etwas von des Debitoris Güthern irgendwo mit Arrest beschlagen lassen, erinnert werden, solches binnen 4 Wochen bey Verlust ihres an der Sache habenden Rechts und bey nachtheilhafter Strafe, der hiesigen Oberamtsregierung anzuzeigen. Gegeben Glogau den 20 Januar 1777.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung, nach eröffnetem Concurs über das Vermögen des von hier entwichenen Haupt-Feuer-Societäts- und Servis-Cassen-Controleur Müller dessen sämtliche latitirende Creditores ad liquidandum et justificandum präsenst, in termino peremptorio den 14 April a. c. coram Commissario, dem Oberamtsregierungsrath Schwarzenberger sub poena praelusi et perpetui silentii, nebst dem Gemein-Schuldner selbst, edictaliter vorgeladen, auch der offene Arrest über das Vermögen des Commun-Debitoris, dahin erlassen worden, daß ein jeder, so etwas davon hinter sich hat, oder irgendwo mit Arrest beschlagen lassen, auch was er dem Creditario an Geld oder Waaren zu liefern oder zu bezahlen schuldig, solches alles mit Vorbehalt seines Juris retentionis und seiner etwaigen Compensation oder anderer Präension, binnen 4 Wochen a dato bey Verlust seines Rechts, und bey der Strafe, daß er, wenn es hernach entdeckt wird, dennoch alles heraus geben müsse, obbemeldeter Oberamtsregierung schriftlich, und mit seiner eigenen Hand, ad Acta anzeige, und nichts davon, ohne deren specielle Verordnung, verabsolgen lassen solle. Gegeben Glogau den 17 Januarii 1777.

Vor die Oberschlesische Oberamtsregierung allhier wird der in Anno 1756 ohne Landesherrlichen Consens außer Landes gewichene Felix von Lippa edictaliter, binnen 9 Monathen, peremptorie aber auf den 12 Junius 1777 zu erscheinen additirt, um von seiner Entweichung Red und Antwort zu geben, widrigenfalls er zu gewärtigen das Fiscus zum Vortrag in contumaciam wider ihn admittirt, sein etwaiges Vermögen demselben adjudicirt, und er aller künftigen Erbschaftsfälle für verlustig erklärt werden wird. Brieg den 23 Aug. 1776.

Königl. Preuß. Oberschles. Oberamtsregierung.

Vor Einer Königl. Preuß. Oberschlesischen Oberamtsregierung wird das im Falkenbergischen Kreiße gelegne Guth Polnisch-Keipe in terminis den 23 December a. c. den 26 März künftigen 1777 Jahres peremptorie aber den 26 Juni 1777 öffentlich feil gebothen und subhastirt werden; alle und jede welche dieses Guth zu erkauffen, Vermögen und Fähigkeit haben, werden demnach hierdurch vorgeladen, an besagten terminis, besonders aber in termino ultimo atque peremptorio, vor der hierzu authorisirten Commission Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen und ihr Geboth ad protocollum zu geben; worauf sodann gedachtes Guth dem Meist- und Bestbiethenden zugeschlagen, hernach aber Niemand weiter darwieder gehört werden soll. Brieg den 20 September 1776.

Königl. Preußische Oberschlesische Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberschlesische Oberamtsregierung allhier werden die Gebrüder Anton und Joseph von Proschinsky, die beyde über 10 Jahr abwesend sind, peremptorie auf den 12 May 1777 vorgeladen, um wegen ihrer Abwesenheit Red und Antwort zu geben, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß sie nach dem Edict vom 27 October 1763 pro mortuis werden declarirt, und dem zu Folge ihr etwaiges Vermögen ihren nächsten Unverwandten zugesprochen, und als eigenthümlich zuerkannt werden wird. Brieg den 25 Juli 1776.

Königl. Preuß. Oberschlesische Oberamtsregierung.

Vor die Oberschles. Oberamtsregierung wird der in Anno 1769 ohne Landesherrliche Concession außer Landes gewichene Ferdinand v. Zamadyß edictaliter binnen 9 Monathen

peremptorie aber auf den 12 Junius des 1777sten Jahres zu erscheinen adcitirt, um von seiner Entweichung Red und Antwort zu geben, widrigenfalls er zu gewärtigen, daß Fiscus zum Vortrag in contumaciam wider ihn admittirt, sein etwaniges Vermögen demselben adiudicirt, und er aller künftigen Erbschaftsfälle für verlustig erklärt werden wird. **Brieg den 23 August 1776.**
R. Preuß. Oberschl. Oberamtsregierung.

Da ad instantiam der Helena v. Rousitz das im Lublinitzischen Kreiße gelegne denen v. Rousitzschen Kindern zugehörige, und nach der gerichtlichen Taxe auf 14452. Rthlr. 10 Ggr. gewürdigte Gut Bonoschau vom 16 Jan. a. f. angerechnet, binnen 3 Monathen und zwar peremptorie auf den 16 April f. öffentlich subhastirt werden soll, so wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht, und Kauflustige, jedoch Bestiftfähige ad licitandum eingeladen. **Brieg den 31 December 1776.**

Königl. Preuß. Oberschl. Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Pr. Oberschl. Oberamtsregierung zu Brieg, werden ad instantiam des Otto Sigismund v. Scopp alle diejenigen, welche an sein im Foster Creyse belegenes und ohnlängst vor den v. Hohln erkaufte Gut Brzezinoke einen Real-Anspruch zu haben glauben, ad liquidandum et justificandum prætensa binnen 12 Wochen, vom 3 Februar 1777. angerechnet, peremptorie aber auf den 28 April 1777. sub poena præclusionis et perpetui silentii, edictaliter vorgeladen. **Brieg den 27 Jan. 1777.**
R. P. Oberschl. Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberschl. Oberamtsregierung wird ad instantiam des Johann Follwarczny, dessen ihn bösslich verlassenes Eheweib Mariana gebörne Janickin hierdurch edictaliter vorgeladen: a dato binnen 9 Wochen, peremptorie aber auf den 17 April a. c. zu erscheinen, die Ursachen ihrer Entweichung anzugeben und mit ihrem Ehemann in Entstehung der Güte, über die angebrachte Ehescheidungs-Klage zu verfahren; wo selbige sodann rechtliche Verfügung, im Fall ihres Ausenbleibens aber zu gewärtigen hat, daß sie für eine böshafte Verlasserin erklärt, dem zu Folge das Band der Ehe gebetnermaßen getrennt und dem Kläger, als dem unschuldigen Theil, sich anderweit zu verehlichen freygelassen werden wird. **Gegeben Brieg den 31 Januar 1777.**

Königl. Preuß. Oberschlesische Oberamtsregierung.

Nachdem die General-Schulen-Administration resolviret hat nachstehende Güter, als im Neumarchischen Kreiße Puschwitz und Fürtsch, im Meißner Kreiße Oppersdorf, im Volkenshayner, Blumenau, und im Saganschen Ober Rupper, Hirschfelde und Sorge per Licitationem auf den 1 Junii c. und zwar von jedem Kreiße besonders zu verpachten, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und ist terminus Licitationis auf den 17ten des kommenden Monats April bestimt worden, in welchen Pachtlustige bey der Königl. General-Schulen-Administration allhier zu erscheinen eingeladen werden, woselbst sie zu gewärtigen haben, daß mit demjenigen, welcher die annehmlichste Bedingungen machen wird, bis auf höhere Approbation contrahiret werden soll. Zugleich wird bekannt gemacht, daß zur Licitation Niemand admittirt werden kann, der nicht ein bekannter guter Wirth der die Pacht-Conditiones eingehen will, und die Caution annehmlich zu bestellen im Stande ist, als worüber er sich noch vor der Licitation hinlänglich ausweisen muß. Die Cautions-Quanta sind für die im Neumarchischen belegene Güter 400 Rthlr. für die Meißnische 200 Rthlr. für die Volkenshaynschen 300 Rthlr. und für die Saganschen 300 Rthlr. Die Pacht-Anschläge sowohl als die Conditiones, können nach Belieben vorher in der General-Schulen-Administrations-Canzleyen durchgesehen werden, so wie auch einem jeden frey stehet, die Güter selbst in Augenschein zu nehmen, als weshalb die erforderliche Vorkehrung schon getroffen worden. **Breslau den 4 März 1777.**

Nachdem die Königl. General-Schulen-Administration resolviret hat, die zum Unterhalte der Königl. Schulen-Institute gehörigen Güther mit dem 1 Junii c. per Licitationem zu

verpachten, und zu dem Ende: Wegen der zum Amte Glas gehörigen ehemaligen Collegien-Güter, bey welchen eine Caution von 3000 Rthlr. erforderlich ist; desgleichen wegen der Reisser Güter Langendorf und Carlschhoff, für welche die Caution 1000 Rthlr. beträgt; ferner auch wegen der Dppelnschen Güter Sprengig und Stadt Vorwerk mit 200 Rthlr. Caution, letztere Güter jedoch entweder zusammen oder einzeln der 16te des kommenden Monath Aprilis; Wegen der zu Schmelwitz geschlagenen ehemaligen Schweidnitzer Collegien-Güter, bey welchen die Caution 1500 Rthlr. ist; wegen der Liegnitzer Güter Lobendau und Stadt Vorwerk mit 300 Rthlr. Caution, und wegen des Saganer Collegien-Guthes, Mittel-Rüpper, dessen Caution sich auf 300 Rthlr. beläuft, auf den 18ten des benannten Monath Aprilis; Wegen der zu Breslau gehörigen Nimckauer-Güter hingegen, welche 2500 Rthlr. Caution erfordern, so wie auch wegen der Hausdorffer Güter, bey welchen 900 Rthlr. Caution gemacht werden müssen; und endlich wegen der Leubler und Exauer Güter mit 1000 Rthlr. Caution, der 19te des Monaths Aprilis bestimmt worden, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und Pachtlustige eingeladen, in denen benannten Terminen Vormittags um 10 Uhr, bey der Königl. General-Schulen-Administration zu erscheinen, und zu gewärtigen, daß demjenigen, welcher das annehmlichste Geboth thun wird die Pacht bis auf höhere Approbation zugeschlagen werden soll. Zugleich wird bekannt gemacht, daß zur Licitation Niemand admittirt werden kan, der nicht ein bekannter und erfahrner, auch mit einigen Mitteln versehener Landwirth ist, die Caution acceptable zu bestellen im Stande ist, auch die festgesetzten Conditiones eingehen will, und muß sich jeder Pachtlustige noch vor der Licitation darüber hinlänglich ausweisen. Die Pacht-Anschläge so wohl; als die Conditiones können nach Belieben vorhero in der General-Schulen-Administrations-Canzley eingesehen werden, so wie es auch jedem Pachtlustigen freysteht, die Güter selbst vorhero in Augenschein zu nehmen, als weshalb die nöthigen Verfügungen schon überall erlassen worden. Breslau den 4 März 1777.

Die Königl. Preuß. General-Schulen-Administration hieselbst ladet und convociret hierdurch alle und jede, welche an das Vermögen der ehemaligen Jesuiten-Mission zu Brieg ex quocumque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, a dato binnen 12 Wochen, und zwar ad terminum peremptorium den 5ten April a. c. Vormittags um 9 Uhr auf der hiesigen ehemahligen Jesuiten-Burg zu erscheinen und ihre Forderungen sub poena praclusi et perpetui silentii anzumelden und zu justificiren. Breslau den 6 Januar 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des dem hiesigen Mauer-Meister-Mittel zugehörigen, auf der Harras-Gasse sub No. 1037. 38. 39. belegenen und auf 3000 Rthlr. gerichtlich taxirten Hauses der 22 April, 24 Jun. und der 26 Aug. c. a. pro licitationis anberaumet worden. Breslau den 17 Januar 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß der 6 May a. c. auf das Caspar Stankfische, auf der Schuhbrücke sub No. 1791. gelegene und auf 2500 Rthlr. gerichtlich taxirte Haus, zu einem neuen Bierhungs-Termine anberaumet worden. Decretum den 7 Febr. 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß den 14 April c. 8 Stück einländisch Pfundleder, desgleichen 58 Stück halbe Kuhleder auf Englische Art, und 247 Stück Loh gearbeitete Leder in dem Lippmann-Meyerschen auf der goldnen Madegasse gelegenen Hause Vormittags um 10 Uhr öffentlich versteigert werden sollen. Breslau den 18 Febr. 1777.

Dohm Breslau den 20 März 1777. Da der Carl August Hellwigische Fundus auf dem Pfarrtenlichen Guthe St. Nicolai an Breslau an den Meistbietenden verkauft werden soll, so werden Kauflustige auf den 24 April c. a. früh um 10 Uhr als in dem anberaumten Termino 4to Licitat. vor das Dohm Capitular-Vogtshamt citiret und vorgeladen.

Künftigen Montag werden wegen des Festes keine Zeitungen ausgegeben.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 38. Sonnabends den 29 März. 1777.

Demnach auf das zur Verlassenschaft des weyland Herrmann Heinrich Birnböhm gehörige auf hiesiger Schubrücke sub No. 1771. gelegene und mit 933 Rthlr. 8 Ggr. gerichtlich detaxirte Haus im letzten Licitations-Termino ein Geboth von 950 Rthlr. schwer Courant abgelegt worden und Curator Nepotum um Reassumirung sothaner Subhastation angefochten hat, so ist zum neuen Licitations-Termino der 8 April c. angesetzt worden, welches hiernit dem Publico bekannt gemacht wird, damit Kauflustige im bezielten Tage Vormittags um 10 Uhr vor den Breslauschen Stadtgerichten erscheinen, und ihre Gebothe ad Protocollum ablegen, wie auch wegen Adjudicirung ermeldten Hauses samt taxmäßigen Zugehör an den Meistbietenden das ferner rechtliche gewärtigen sollen. Breslau den 21 März 1777.

Dohm Breslau den 12 Febr. 1777. Der aus Ebersdorf im Canthischen Kreiße ver-schollene Johann George Hilscher, und dessen Leibes- und Collateral-Erben werden auf den 18 März, 15 April, und 13 May 1777. in das Dohm-Capitular Vogtenamt zu Breslau sub poena, daß der abwesende widrigenfalls pro mortuo erklaret, die ausbleibenden Erben aber präcludiret, und dessen Vermögen denen sich legitimirenden inländischen Erben absque Cautione verabsolget werde, citiret, und vorgeladen.

Der Coffetier Siegert machet einem hochgeehrten Publico hiermit ganz ergebenst be-kannt, daß bevorstehende Ostern der Coffeeschank in dem Garten zu denen vier Thürmen ge-nannt, in Polnisch Neudorf, wiederum werde eröffnet werden, mit der Versicherung, daß alles, so wie vergangenen Sommer, in bester Bonität bey ihm zu haben seyn werde. Er bittet um geneigten zahlreichen Zuspruch, und verspricht die prompteste Bedienung.

Christian Freytag machet einem geehrten Publico bekannt, daß eine ganz neue Coffer-Wirthschaft auf der Matthesgasse vor dem Oderthore in dem neuerbauten Wolfischen Salon und Garten etabliret worden, und damit den 30 März als den ersten Ostertag der Anfang gemacht werden wird; er ersuchet ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch, und ver-spricht prompte und ganz billige Bewirthung. Bey oben benannten wird auch noch der letzte Vorrath guter und wohl ausgearbeiteter Nieder und Carschette bis 14 Tage nach Ostern im goldnen Schlüssel auf der Kupferschmiedegasse um sehr billigen Preis verkauft.

Auf der Antoniengasse in No. 693. bey dem Herrn Magirus und Habicht ist frischer Carviel-Saamen um billigen Preis zu bekommen.

Nachdem Eine Königl. Hochpreissliche Krieger- und Domainen-Cammer auf den Namslauschen Kreiß vor gegenwärtiges Jahr 288 Stück Pferde von dem von Somogyshen Husaren-Regiment auf die Grasung repartiren lassen, diese Anzahl Pferde aber zur Verpfleg-ung an Entrepreneurs verdungen werden soll; Als habe solches dem Publico hiermit bekant machen wollen, und können Liebhaber in Termino Licitationis auf den 16 April a. c. früh um 9 Uhr im Landrätlichen Amte zu Namslau ihre Gefinnungen ad Protocollum geben, und ge-wärtigen, daß diejenigen welcher die besten Conditiones eingehet, diese Verpflegung zuge-schlagen werden soll. Namslau den 18 März 1776. v. Gjettrich.

Königl. Preuß. Landrath Namslauschen Kreißes.

Da die Schlesiße Leinen-Damast-Haubeungs-Compagnie ihre Fabrique bereits der-gehalt pousliret, daß sie nunmehr nicht allein ein ansehnliches und gut sortirtes Waaren-Lager von modernen Mustern und billigen Preisen, vorräthig hat, sondern auch in Berlin, Breslau, und Olegau Depots von ihren Leinen-Damast-Waaren angeleget, so daß sie nun-mehr im Stande ist, allen Commissionen im großen und kleinen anzunehmen, auch Festel-lungen nach vorgeschriebenen Mustern zu effectuiren; Als machet die Direction der Com-pagnie solches dem Publico hierdurch bekant, mit der Versicherung, daß ein jeder nach Ver-

geht mit allen Sorten der besten und wofeillsten gezogenen und Schachwis-Waaren, sowol in einzelnen, als in Posten zu 3 und mehreren Uedecken, auch in Schneide-Zeug zu ganzen Schocken bedienet werden wird; Liebhaber können sich dahero bey hiesiger Factoren der Compagnie melden und die prompteste und beste Bedienung gewärtigen. Da auch die Compagnie gesonnen, ihr Verkehr noch mehr zu extendiren, um von denen bereits erhaltenen allergnädigsten Privilegien und verheissenen fernern Begünstigungen, noch mehrere Vortheile zu ziehen, und ihre Fabrique noch mehr zu pousiren, und zu dem Ende den ganzen Actien-Fond zu complettire, so sollen nunmehr die noch übrigen Actien-Liebhabere, welche sich bey diesem viel Vortheil versprechendem Werke annoch interessiren wollen, überlassen werden, es muß aber der Betrag a 50 Rthlr. pro Actie in Courant Franco eingesendet werden, und haben sich Liebhaber, wegen der zu verlangenden Actien an die Direction der Compagnie alhier zu adressiren. Schmiedeberg den 18 März 1777.

Herrnsdorf untern Rhynast den 17 Febr. 1777. Das Reichsgräfl. Schaffzotsch Rhynastischer Gerichtsamt macht hierdurch bekannt, daß da nunmehr über das Vermögen des Franz Joseph Schmidt in Warmbrunn Concurfus eröffnet worden, auf instehenden 12 May a. c. und folgende Tage dessen in Warmbrunn befindliches Waaren-Lager bestehend vorzüglich in Zeugen, und Schnitt-Waaren, als Atlas, Batavia, Bergane, Camelotte, Calmang, Consente, Crisett, Damast, Dames, Etemine, Feibel, Glaellen, Grosdtour, Marli, Mohr, Naplinen, Raschen, Soven, Daffent, Zigen, und allerhand wollenen und seidnen Waaren, so wie auch in Leinen Schleyern und Rauchwerck, so zusammen auf 3039 Rthlr. 17 sgr. 11 d. taxirt worden, nebst noch einigen Silberwerk, Zinn, Kupfer, Messing, Porcellain, Betten, Kleidungsstücken und Hausgeräthe, gegen baare Bezahlung verauctionirt werden sollen. Dannenhero alle diejenigen, so hiervon etwas zu erstehen Lust haben, sich obbenannten Tages in dem Gerichts-Hause zu Warmbrunn Früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr einzufinden haben werden.

Von Einer Herzogl. Württemberg-Deutschen Regierung alhier soll ad Instantiam der bereits majorennen ältesten Ferdinand Wilhelm von Helmrichschen Tochter Johanna Eleonora verhehlchten von Rothkirch geborne von Helmrich, welche ad divisionem hereditatis paternæ provociret hat, das von ihr und ihren minorennen Geschwistern bisher in Communionen besessene vorherig Väterliche Guth Schön-Ellguth, welches auf 27544 Rthlr. 20 sgr. gerichtlich gewürdiget worden, öffentlich subhastiret und feil geboten werden. Es können sich demnach alle und jede, welche sothanes in dem Delfischen Fürstenthume und dessen Trebnitzschen Creyse gelegenes Guth Schön-Ellguth zu erstehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Vermögen haben, an dem ad licitandum anberaumten 10 Junius des ißt laufenden 1777ten Jahres des Morgens um 9 Uhr vor obgedachter Herzogl. Regierung hieselbst persönlich oder durch genungsam bestellte Special-Gevollmächtigte einfinden, ihr Geboth thun, und alsdann gewärtigen, daß dieses Guth Schön-Ellguth dem Meistbiethenden und Bestzahlenden werde zugeschlagen werden. Gegeben Dels den 11 März 1777.

Das Freyherrlich von Coccejische Justitiariat-Amt zu Vorschütz in dem Glogauischen Fürstenthume und dessen Creise zwischen der Stadt Groß-Glogau und Raudten macht hierdurch bekannt, daß des verstorbenen Wasmüller Anton Spiller Wasmühle von 3 Gängen auf 603 Rthl. 11 sgr. 6. 2drittel d. gewürdiget worden, und den 30 April c. in gedachtem Vorschütz auf dem Herrschaftlichen Hofe, dem Meist und Bestbietenden Licitanten oder in dessen Entstehung einem annehmlichen Pächter, auf festzusetzende Jahre, zugeschlagen und überlassen werden soll. Vorschütz den 25 Febr. 1777.

Von dem Freyherrlich von Coccejischen Justitiariat-Amt zu Vorschütz in dem Glogauischen Fürstenthum und dessen Creise, werden alle diejenigen die an dem verstorbenen Wasmüller Anton Spiller ex quocunque capite eine Forderung zu haben vermeinen, edictaliter

vorgelaben auf dem herrschaftlichen Hofe zu Vorschütz den 30 April c. als dem angesetzten Termino peremptorio vor dem Gerichtsamte früh um 9 Uhr sub poena præcluli et perpetui silentii zu erscheinen, ihre Forderungen, zu liquidiren zu justificiren, und darauf das weitere zu gewärtigen. Es sind auch diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner, Geld oder Sachen, Pfand- oder Verwahrungsweise, oder auf irgend eine andere Art hinter sich haben, verbünden, solches unter dem Vorbehalte ihres Rechts, a dato binnen 4 Wochen, bey dem Gerichts- Amte anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß sie niedrigenfalls dennoch zur Ausantwortung angehalten, und ihres Rechtes vor verlustig erkläret werden sollen. Vorschütz den 25 Februar 1777.

Eine zweygehäufige silberne Minutenuhr, wovon das erste Gehäuf von durchbrochener Arbeit, ist den 28ten Nachmittags im Gedränge aus der Tasche entwendet worden; sie hat besonders ein Merkmal, nemlich an der Richtscheibe, inwendig fehlt eine Schraube. Wer davon einige Nachricht zu geben weiß, beliebe es gegen eine gute Belohnung in der Zeitungsexpeditio zu melden.

Es ist am 28ten März als Freytags Nachmittag gegen 3 Uhr eine goldene Repetir-Uhr aus der Hosentasche beym Gedrängniß vermisst worden: es ist eine goldene Repetir-Uhr mit doppelten Gläsern, so gravirt, woran ein schwarz seidenes Uhrband befindlich, an welchem ein Uhrschlüssel, ein in Gold gefaßtes Petschaft, darin ein Carniol mit 2 Figuren, und ein kleiner stählener Pfropffenzieher hängt; sollte im Fall diese Uhr zum Verkauf gebracht werden oder schon verkauft seyn, so mache mich hierdurch verbindlich den Werth zu vergüten, ohne die geringste Untersuchung anzustellen wie man zu der Uhr gekommen sey, sollte sich aber jemand finden, der diese Uhr bloß gegen ein Geschenk wieder zustellet, so versichere, daß es dem Werth angemessen seyn soll.

Gelpi.

Neiße den 8 Januarii 1777. Die Fürstl. Bischöfl. Regierung zu Neiße citiret alle und jede, welche an die Verlassenschaft des verstorbenen Stadt- und Crenß-Physici Medic. Doct. Ignaz Fröhlich allhier ex capite hereditatis vel quocunque alio einen Anspruch haben, binnen 12 Wochen und zwar ad Terminum peremptorium den 24 April a. c. früh um 9 Uhr zu liquidir- und Justificirung ihrer Forderungen sub poena præcluli et perpetui silentii.

Neiße den 24 März 1777. Wer Lust hat eine wohleingerichtete Schönsärbererey nebst Farbe, Reißeln, Rippen und übrigen Zubehör, ingleichen einen darzu gehörigen gut aptirten Wohnhause mit Vier-Berechtigkeit, zu erkauffen, der kan die nähere Umstände, und den wahren Werth desselben, gegen Franco einzusendende Briefe bey dem Canzelist Lorrmann in Neiße erfahren.

Nachdem sich abermahl in dem 4ten Termino zu Verkaufung derer 2 Häuser, so der verstorbene Rothgerber Plazer verlassen, nicht ein annehmlicher Kauffer gefunden, als ist ein neuer terminus auf den 13 May c. a. anberaumat worden, wo sich alsdenn Kauflustige zu Rathhause einfinden und der Adjudication gewärtigen können; und ist darbey zu melden, daß das große Haus völlig zu einer guten Särbererey angeleget ist. Murs den 20 März 1777.

Schloß Peterswalbau den 24 März 1777. Das Reichsgräfliche Stolbergische Gerichtsamt auf Peterswalbau macht dem Publiko bekannt, daß die ad Instanciam unius Creditoris decretirte Subhastation des Gottlieb Heinzelschen Fundi zu Stein-Runzendorf aufgehoben worden.

Das Gerichtsamt zu Hochkirch Glogauschen Crenßes macht dem Publiko andurch bekannt, daß Terminus ultimus licitationis zum Verkauf des dasigen nebst dem Beylaße auf 632 Rthlr. 10 Sgr. 4 d'. gerichtlich taxirten Gottlieb Heinrichschen Kretschams auf den 20 May a. c. peremptorie anberaumat worden. Hochkirch den 12 Febr. 1777.

Da vermöge Allerhöchster Ordre vom 13ten Martii c. a. die Flöß-Holz-Fuhren, nebst Herauszieh- und Holz-Auffsehe-Kosten, welche zu dem diesßs Jahr zur Militair-Feuerung von Blas nach Reiffe gestößt ankommenden Flöß-Holzes vom Reiff-Flaß bis auf den Holz-Platz nöthig seyn dürften, öffentlich verdungen werden sollen: so wird solches hiermit bekannt gemacht, und können diejenigen, welche Lust haben die Entreprieße zu übernehmen sich auf den 2ten Aprilis h. a. früh um 9 Uhr bey mir dem Landrath melden, und gewärtigen, daß demjenigen welcher die billigste Preise offerir- und hinlängliche Caution in baarem Gelde oder Pfand-Briefen praestiret, diese Entreprieße zugeschlagen werden wird. Reiffe den 21ten Martii 1777. Er. Königl. Majestät von Preußen verordneter Landrath Reiffe Crenses.

Freyherr von Arnold.

Münzsdorf bey Schmiedeberg den 15 März 1777. Das Reichsgräfl. v. Lodronsche Gerichtsamt macht bekannt, daß den 5 May und folgende Tage a. c. eine ansehnliche Mobilarschaft bestehend in Pretiois, Gold- und Silberwerk, Zina, Kupfer, Messing, Eisen, Glas, Leinen-Zeug, Haußgeräth, Kleidungs-Stücken, Gewehr, Büchern, und allerhand andern Vorrath, in hiesigem Gerichts-Kretscham auctionis lege verkauft werden soll.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß das von dem verstorbnen Königl. Preuß. Hauptmann Hans Theodor v. Földner besessene und in hiesiger Freyen Standesherrschaft Wartenberg gelegne Guth und Antheil Langendorf die Düreren genannt, welches nach Abzug der darauf hastenden Lasten auf 7456 Rthlr. 17 sgr. 10 d. gewürdigt worden, vom 20 Jan. c. a. binnen 3 Monathen und zwar den 19 Febr. den 15 März und peremptorie den 19 April a. c. bey alldiesiger Herzogl. Regierung öffentlich feil gebothen und verkauft werden sollen. Es werden demnach alle Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige dazu hierdurch vorgeladen in dictis terminis besonders aber in Termino peremptorio den 19 April c. vor der hierzu besonders angeordneten Herzogl. Regierungs-Commission oder durch gnungsam Bevollmächtigte und unterrichtete Nachhaber früh um 9 Uhr sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Guth dem Meistbiethenden werde zugeschlagen werden. Wartenberg den 7 Januar 1777.

Hiesiges Stiffts-Gerichtsamt citirt nachgesetzte von der Stiffts-Jurisdiction verschiederener Orten an die 20 Jahre und drüber abwesende Unterthanen, daß dieselbe, oder ihre Erben sich auf den 1 May, 2 Junii, und sub poena praelusi den 1 Julii lauffenden Jahres 1777. allhier gestellen, oder im Ausenbleibungs-falle gewärtigen sollen, daß sie pro mortuis, et respective Deficientibus erklärt, und ihr Vermögen denen nächsten Anverwandten werde verabsfolgt werden. Von Alt-Zauer die Gebrüder George und Gottfried Hering, ausen Elosterrdorffe, Anton Aufwartter, Hans Michel Sturz, Andreas Hoffmann, Franz Lorenz, Gottfried Lorenz, Franz Kühnert, von Oyleinaw Hans Heinrich Bachstein, Anton Furich, von Groß-Schmurograu Adam Wandelt, von Hermansdorf Anton Schwarz, die wahl. Catharina Leuschnerische Erben, von Landten Gottfried Eyicke, von Maltzsch Gottfried Milde, von Mönchmotschelnitz Joseph Schädflinger, Franz Carl Niesel, von Obermons die Balchasar Beckerische Erben, von Prauckau Michael Nöthwald, von Rathau Valentin Hentschel Friedrich Fruntke, von Regnitz Christoph Feige, von Sagritz Anton Heller, aus dem Städtel Leubus Franz Joseph Funcke, die Gebrüder Dominicus und Hans Heinrich Deutschmann, von Thiemendorf, Hans Joseph Hancke, die wahl. Sebastian Walterische Erben, Franz Bernard Leuschner, Anton Zauer, aus Thäringin Hans Caspar Kahl, von Wilken Christoph Halbsguth. Stift Leubus den 11 März 1777.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwöchs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.